Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 104 (1978)
Heft: 18

Artikel: In einem einzigen Artikel
Autor: n.o.s.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-605720

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Nach Grossmutter Art»

Es gehört in das berühmte Kapitel der Nostalgie, dass die Grossmutter in Inseraten so auffällig ins Blickfeld gebracht wird wie die ausgedienten Wagenräder in den Gärten. Die Wirte, die Essen anbieten, haben gewittert, dass sich mit der Grossmutter Geschäfte machen lassen. So hat ein Wettbewerb angehoben mit Rezepten «nach Grossmutter Art». Für alles wird die gute Grossmutter herbemüht: für Kutteln, für Leberli, für Siedfleisch, für Schnitzel und was es so Gutes gibt, alles wird auf einmal nach Art, wie es angeblich die Grossmutter zubereitet hat, angepriesen. Ein vornehmes Esslokal hat geradezu eine «Grossmuttermenüwoche» ausgeschrieben. Aber was kann man sich schon darunter vorstellen! Die Grossmutter eines Zwanzigjährigen, die vielleicht vierzig oder einige Jahre darüber ist, hat wohl nicht gleich gekocht wie die Grossmutter eines Sechzigjährigen, die in den Achtzigerjahren stünde.

Aber darauf kommt es ja auch gar nicht an. Mit der Grossmutter wird die gute alte Zeit mit ihrer währschaften Küche heraufbeschworen, und ihre Kutteln, Leberli, Nierli oder Siedfleischhappen werden gewürzt mit all den sentimentalen Gemütsregungen, die man mit dem Begriff der Grossmutter verknüpft. Das hat man den guten Grossmüttern auch nicht «an der Wiege gesungen», wie man so schön zu sagen pflegt, dass ihnen ihre Enkel in späten Tagen, da sie schon verrunzelt oder verblichen seien, noch so grosse Werbekraft zutrauen würden. *EN*

In einem einzigen Artikel

«Aber der Preis, den wir für diese Erkenntnis zahlen, ist gewaltig. Er besteht in nichts weniger als in der Isolierung Aegyptens ...»

Falsch! Er besteht in nichts Geringerem als ...

*

«Einen neuen Krieg würde Aegypten jedenfalls nicht entfachen – denn Krieg wäre nichts weniger als Verrücktheit.»

Falsch! Krieg wäre nichts Geringeres als Verrücktheit. *n.o.s.*

Das Zitat

Prinzipien halten sich am Leben durch ihre Verletzung.

Bertolt Brecht